

Nüchterne Bahngäste - Alkoholverbot im Nahverkehr in Planung



Als eine der ersten **Eisenbahngesellschaften** führt das norddeutsche Unternehmen „Metronom“ ab dem 15. November ein generelles **Alkoholverbot** in seinen Bahnen ein. Grund für den Schritt ist die zunehmende **Belästigung** von Reisenden und der Vandalismus durch betrunkene Fahrgäste. Zuerst **lehnte** die Deutsche Bahn ein Verbot dieser Art ab, nachdem die niedersächsische Konkurrenz „Metronom“ dieses Thema im August ins Gespräch brachte. Diesem zufolge müsste man zusätzlich den **Konsum** von Wein und Pils im Speisewagen des ICE verbieten. Lediglich der **Diskussion** um ein Alkoholverbot im Nahverkehr steht man offen gegenüber. Allerdings müsste man auch die neuen Regeln mit den einzelnen **Verkehrsverbänden** besprechen. Die hauptsächlichsten Probleme würden bei Groß- und Massenveranstaltungen bestehen. Des Weiteren äußerte sich eine Sprecherin der Deutschen Bahn mit der Begründung, dass der **Alkoholkonsum** im Freizeitverkehr nicht unbedingt zu Schwierigkeiten führen würde, daher sei man dem Thema gegenüber bei der Bahn noch unentschlossen. Zusätzlich besteht die **Gefahr**, dass alkoholisierte Personen verstärkt auf das eigene Auto ausweichen, dies wäre somit nicht im Interesse der öffentlichen Sicherheit.



Dennoch gibt es Stimmen, die mit einem **Alkoholverbot** in den Zügen noch nicht ganz zufrieden sind. Die Polizeigewerkschaft fordert zusätzlich ein teilweises **Verkaufsverbot** von Alkohol an **Bahnhöfen**, um gegen eventuelle Probleme von **Fußballchaoten** an Spielflächen anzugehen. Des Weiteren müssten **Kontrollen** vorhanden sein, die verhindern, dass Fahrgäste Alkohol mit in die Bahnen nehmen. Gespräche mit der **Deutschen Bahn** und dem Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes sind bereits im Gange. Polizisten werden immer häufiger den Belastungen während der Fußballspiele ausgesetzt, bei denen die Gewalttaten und **Sachbeschädigungen** oftmals durch Alkohol ausgelöst werden.



Statt eines Verbots fordern die **Bahngewerkschaften** GDBA und GDL zusätzliches Personal, um das Problem in den Griff zu bekommen. Die Umsetzung des Verbots sei schwierig, da schon in Berlin den Fahrgästen diese **Vorschrift** nicht bekannt sei. Somit verweist die Gewerkschaft auf mehr Einsatz von **Bahnmitarbeitern** und Sicherheitspersonal in den „Problemlinien“. Besonders bei **Großveranstaltungen** wie Fußballspielen, Volksfesten und an Wochenenden, wenn Jugendliche auf dem Weg in die Disco sind, müsste man gegen das Problem angehen. Aber nicht nur der **Alkohol** sei das Problem, sondern auch die gewalttätigen Ausschreitungen und randalierende Schüler in den **Regionalzügen**, die das Personal und die Fahrgäste **belästigen** und sogar terrorisieren. Des Weiteren werden Mitarbeiter sogar von den Passagieren angerepelt, bedroht, angebrüllt und manchmal sogar verprügelt. Sollte es nicht gelingen, mehr Personal einzusetzen und die Anzahl von **Gewalttaten** und **Vandalismus** zu senken, so muss man mit einer Reduzierung der Fahrgastzahlen in Bussen und Bahnen rechnen.

Die Bahngesellschaft „Metronom“ hat bei den täglich 80.000 **Fahrgästen** bereits festgestellt, dass diese Züge zu bestimmten Zeiten meiden, um ungehemmtem Benehmen, Belästigungen und sogar **Bedrohungen** aus dem Weg zu gehen. Zudem sind auch die Verunreinigungen der Züge und die **Sachbeschädigungen** weitere Gründe, warum die Pendler die Züge meiden. „Metronom“ zufolge hält man es für **notwendig**, dem Alkoholkonsum an Bord ein Ende zu setzen. Man glaubt daher auch, im Interesse der meisten Kunden zu handeln, die sich bei einer Befragung mit einer großen **Mehrheit** für ein Verbot dieser Art aussprachen.



stern.de
Bildmaterial: ddp.de

Grafik: Nadine

Am 26.10.2009 um 22:00 Uhr von Nadine